

**Zeitschrift:** Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung für Landesplanung  
**Band:** 40 (1983)  
**Heft:** 11-12  
  
**Rubrik:** VLP-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Beispielhafte regionale Zusammenarbeit im aargauisch-luzernischen Wiggertal

Ende der fünfziger Jahre haben sich zwölf aargauische und sieben luzernische Gemeinden im unteren Wiggertal zu einer Regionalplanungsgruppe mit Zentrum Zofingen (der «Guide Michelin» würde anmerken: sehr sehenswerte Altstadt) zusammengeschlossen. In leicht geänderter Gemeindegliederung folgte 1977 der Gemeindeverband für den Betrieb eines regionalen Busnetzes (Regionalbus Wiggertal). 1979 gründeten die neunzehn Gemeinden des Bezirks Zofingen und vier Gemeinden des benachbarten Bezirks Kulm den «Gemeindeverband Sozialdienste Wiggertal-Suhrental» (SWS). Der Verband unterhält die Amtsvormundschaft, eine Schul- und Erziehungsberatungsstelle sowie die Mütterberatung/Säuglingsfürsorge.

Die beiden zuletzt ins Leben gerufenen regionalen Verbände erhielten die gleichen Organe wie die Regionalplanungsgruppe (Delegiertenversammlung, Vorstand, Kontrollstelle); die einzelnen Aufgaben wurden in speziellen Fachkommissionen unter der Aufsicht des Vorstandes und der Delegiertenversammlung bearbeitet. Die Gemeinde Zofingen sanierte an zentraler Lage in der Altstadt ein ihr gehörendes Gebäude, damit sämtliche regionalen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Dienste an einem Ort untergebracht werden konnten. Diese Lösung – Identität der Organe, gemeinsame Unterbringung und zentrales Sekretariat – ermöglicht eine kostengünstige Betreuung der regionalen Aufgaben.

Nachdem sowohl der Kanton Aargau als auch der Kanton Luzern mit der Revision der Gemeindegesetzgebung den Gemeindeverbänden eine minimale demokratische Struktur vorschrieben, entschlossen sich die dreissig Gemeinden, die drei bestehenden Verbände in einen einzigen zusammenzulegen und ihn gemäss aargauischem Gemeinde-recht zu «demokratisieren» (fakultatives Referendum gegen bestimmte Be-

schlüsse der Delegiertenversammlung, Antrags- und Auskunftsrecht für die Stimmberechtigten). Die Delegiertenversammlungen der bisher getrennten Verbände stimmten im Mai 1982 den neuen Satzungen des «Regionalverbandes Wiggertal-Suhrental» zu. Innert einem guten Jahr genehmigten alle dreissig Verbandsgemeinden durch das zuständige Gemeindeorgan (Einwohner-rat, Urnenabstimmung bzw. Gemeinde-versammlung) die neuen Satzungen. Damit kann der regionale Mehrzweckverband, mit unterschiedlicher Aufgaben-beteiligung der einzelnen Gemeinden, seinen Betrieb aufnehmen bzw. in der bisherigen Art weiterführen. Er bildet das «Gefäss» für die Übernahme weiterer regionaler Aufgaben. Dass eine solche regionale Struktur das Durchsetzungsvermögen der Gemeinden gegenüber Kantonen und Bund erhöht, liegt auf der Hand.

Der unter dem Präsidium von Nationalrat Dr. Willy Loretan, Stadtmann von Zofingen, stehende Regionalverband hat vor kurzem einen neuen Regionalplan erlassen. Bei der Totalüberarbeitung standen die Verkleinerung überdimensionierter Bauzonen und zu gross konzipierter Verkehrsanlagen sowie eine bessere Berücksichtigung von Landschaftsschutzanliegen und des öffentlichen Verkehrs im Vordergrund. Die Bevölkerung hatte Gelegenheit, sich zu den Planentwürfen zu äussern. Es gingen einige Dutzend Einwendungen ein, die in Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten abgeklärt und schriftlich beantwortet wurden. An der Delegiertenversammlung konnte jedermann teilnehmen, und es setzte denn auch eine Gruppe von Bewohnern einer im Plan vorgesehenen Weilerzone ihre gegenteilige Meinung klar durch.

Das Beispiel der Region Wiggertal beweist, dass ein mit demokratischen Strukturen ausgestatteter regionaler Mehrzweckverband in der Praxis funktioniert, und dies sogar über eine Kantongrenze hinweg. Entscheidend dafür ist der Wille und die Bereitschaft der Gemeinderäte. Dann macht auch die Bevölkerung bei einer wirkungsvollen regionalen Zusammenarbeit mit und ist bereit, die entsprechenden finanziellen

Mittel zu bewilligen. Alles in allem ein bemerkenswertes Experiment, das da und dort in unserem Land als Beispiel genommen werden könnte.

### Jakob Bernath, alt Stadtingenieur, Zürich †

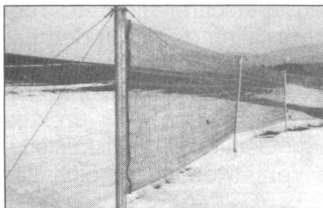
Im Alter von 70 Jahren ist in Zürich alt Stadtingenieur Jakob Bernath gestorben.

Der Verstorbene ist in Thayngen geboren und war nach absolviertem Studium zu Beginn der fünfziger Jahre als Adjunkt des Schaffhauser Kantonsingenieurs tätig, in welcher Position er sich vor allem mit der Orts- und Regionalplanung, mit der Erarbeitung von Konzepten für verschiedene Kraftwerksbauten, sowie mit der planerischen Realisierung der ersten Schaffhauser Gemeinschaftskläranlagen befasste.

1964 wurde Jakob Bernath als Stadtingenieur der Stadt Zürich gewählt, welches Amt er während 14 Jahren bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1978 bekleidete. In seine Amtszeit fiel die Planung und Realisierung verschiedener grösserer Tunnelprojekte, neuer Abwasserreinigungsanlagen, neuer Parkhäuser und Verkehrssanierungen, aber auch das Neukonzept des Kanalisationsnetzes der Innenstadt, sowie erste Planungsarbeiten zum U- und S-Bahnprojekt.

Auch nach seinem Abschied aus dem Berufsleben betätigte sich der rüstige Pensionär weiterhin in seinen Fachgebieten, wobei er unter anderem als Berater bei der Planung der Bahnhofsanierung und des neuen Zürcher Engros-Marktes mitwirkte und sich daneben humanitären Aufgaben, wie zum Beispiel Siedlungsplanungen in der dritten Welt, widmete.

Jakob Bernath war treues Mitglied der VLP, während mehrerer Jahre Präsident der Vereinigung der Schweizerischen Strassenfachleute, sowie Mitglied der seinerzeitigen Eidgenössischen Planungskommission für Nationalstrassen. Die Geschäftsleitung der VLP und die Redaktion des «Plan» entbieten den Hinterbliebenen ihr herzlichstes Beileid.



#### MAIBACH-Qualitätsprodukte

Schneezaun

Höhe 1,10 / 1,30 / 2,60 m

Streuutbehälter GFK

550 / 750 / 1100 l

Wir liefern auch: Leitpfosten, Warnwesten, Sicherheitsbaken, Absperrmaterialien, Schneestangen, Lärmschutz

MAIBACH PLASTIC AG, 9008 St.Gallen

Telefon 071 25 00 66

